

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Kulturausschuss	23.11.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Neukonzeption der Dauerausstellung im Museum Huelsmann

Betroffene Produktgruppe

11.04.16 Museum Huelsmann

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Neukonzeption dient der Zielerreichung des Museumsbetriebes

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Umsetzung Neugestaltung 2023-2026

ca. 240.000 Euro Finanzierung Stadt Bielefeld: investive Mittel 2023-2026

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

3627/2020-2025; Kulturausschuss vom 23.03.2022

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Neukonzeption der Dauerausstellung gemäß des vorgelegten Eckpunktepapiers zur neuen Konzeption der Dauerausstellung Museum Huelsmann.

Begründung:

Mit Beschluss des Kulturausschusses in der Sitzung vom 22.03.2022 wurde die Verwaltung beauftragt, Eckpunkte für eine Neukonzeption der Dauerausstellung des Museums Huelsmann zu entwickeln. Für das Verfahren wurde auftragsgemäß ein externer Museumsberater hinzugezogen, dessen Finanzierung über die Stiftung Huelsmann erfolgt. Im Vergabeverfahren setzte sich das Bielefelder Designbüro Arndt + Seelig durch, das sich durch den Kulturexperten Prof. Dieter Haselbach verstärkte und mit diesem eine Arbeitsgemeinschaft bildete.

Aufgrund der Bedeutung und Komplexität der Aufgabe begleitete - wie schon im Zusammenhang mit der Neukonzeption der Dauerausstellung des Historischen Museums erfolgreich erprobt - eine politische Arbeitsgruppe den Prozess. Diese Arbeitsgruppe (im Folgenden: AG) setzte sich aus Vertreter:innen der Fraktionen im Kulturausschuss, des Vorstands Stiftung Museum Huelsmann, des Kuratoriums Museum Huelsmann, des Förderkreises Museum Huelsmann sowie der Amtsleitung, der Institutsleitung und Mitarbeitenden des Museum Huelsmann zusammen.

Nach vorbereitenden Ortsbegehungen, Aktenstudien und Expert:inneninterviews führten die Berater drei vierstündige Workshops zu jeweils einer wesentlichen Fragestellung durch.

Der 1. Workshop der AG fand am 22. Juni 2022 im Museum Huelsmann statt. Im Fokus der Sitzung stand die Betrachtung der drei Gebäude (Direktorenvilla, Weiße Villa, Remise) mit ihren Nutzungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund bau- und brandschutzrechtlicher Einschränkungen. Demnach ist die Weiße Villa für einen regulären Museumsbetrieb nach bestehendem Recht nicht geeignet, könnte aber die Museumsverwaltung und –bibliothek, ein Archiv und ein kleines

(Arbeits-)Depot aufnehmen. Die Remise könnte für zeitgemäße Angebote der Museumspädagogik ertüchtigt werden. Abhängig von den baulichen Gegebenheiten soll die Direktorenvilla eine revolvierende Dauerausstellung aufnehmen. Erschlossen würde das Gebäude durch einen neuen gemeinsamen barrierefreien Eingang auf der Parkseite.

Im 2. Workshop am 25. August 2022 befasste sich die AG schwerpunktmäßig mit zwei konzeptionellen Szenarien für das Museum Huelsmann.

In Szenario A wird die Tradition des Museums Huelsmann mit behutsamen Übergängen zu Werkkunst und Design der Gegenwart aufrechterhalten. Das *Vermittlungskonzept* wird ausgebaut, die pädagogischen Angebote in die Remise verlegt, um das neu gewonnene Raumpotenzial zu nutzen.

Als *Narrativ* sieht das Szenario vor, die vorhandene Sammlung neu zu ordnen und um Baugeschichte und Biografien zu ergänzen. Sonderausstellungen legen den Schwerpunkt auf Funktion und Ästhetik von Kunsthandwerk und Design mit einem starken Objektbezug.

Hinsichtlich der *Ausstattung* geht das Szenario von einer Auffrischung des Ausstellungssystems mit einer flexibleren Nutzbarkeit für die Präsentationen aus. Benötigt würden eine zeitgemäße Medientechnik und Informationsvermittlung, angedacht wäre zudem die Optimierung der Besucherführung und Barrierefreiheit.

Szenario B beschreibt eine umfassendere Veränderung des Museumskonzepts hinsichtlich Programm, Narration und Ausstattung.

Das Museum Huelsmann führt *programmatisch* das Design des 20. und 21. Jhs. mit den Sammlungen zusammen und präsentiert den Dialog regionalen und zeitgenössischen Designs mit der kunstgewerblichen Tradition. Die Vermittlung stellt das Design in Bezug zu den Herausforderungen der Zukunft und unterstützt die Bildung hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung.

In der *Narration* vollzieht sich ein Perspektivwechsel hin zur Gestaltung „Made in Bielefeld“. Die Präsentation von Werken und Gestalter:innen mit Regionalbezug erfolgt nach formalen und thematischen Aspekten im Dialog mit der Stadt, der Gesellschaft und ihren Traditionen.

Die *Ausstattung* setzt auf ein modulares Ausstellungssystem, das mit interaktiver Medientechnik offen für eine revolvierende Dauerausstellung und für Wechselausstellungen ist. Diese Art der Ausstattung lässt eine flexible Gestaltung zwischen Dokumentation und performativer Inszenierung zu.

Der dritte Workshop am 08. Oktober 2022 drehte sich thematisch um die Ausstattung und eine Verfeinerung des Szenarios B. Die Diskussion in den drei Workshops wurde angeregt und zwischenzeitlich auch kontrovers geführt. Der Förderkreis Museum Huelsmann möchte an der Funktion der Weißen Villa als reines Ausstellungsgebäude festhalten, unbeschadet der bau- und brandschutzrechtlichen Einschränkungen.

Konsens erzielte die AG jedoch darin, sich auf eine Ausgestaltung des Szenario B zu konzentrieren und den Vorschlägen des Beraterteams zu folgen.

Dr. Witthaus
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.